



Medienmitteilung SL

Bern, den 20. Juni 2017

## **Verschotterung bringt Grünflächen zum Verschwinden – SL schlägt in einer neuen Studie Massnahmen vor**

**Grünflächen innerhalb der Siedlungen sind für die Wohn- und Lebensqualität unverzichtbar. Diese Bedeutung wird durch die zunehmende Verbreitung von Schottergärten gefährdet. In einer aktuellen Studie präsentiert die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) die Gründe und die Auswirkungen der Verschotterung und schlägt anhand von Best Practice-Beispielen vor, wie mehr naturnahe Grünflächen erhalten und geschaffen werden können.**

Die Verschotterung von Grünflächen ist in periurbanen und ländlichen Gemeinden immer häufiger zu beobachten: Private und öffentliche Grünflächen weichen öden Schottergärten<sup>1</sup>. Schottergärten sind Umgebungsgestaltungen, bei denen Steine (insbesondere Schottersteine) unterschiedlicher Grösse einen wesentlichen Anteil der Bodenbedeckung ausmachen und bei der die Bepflanzung spärlich bis gar nicht vorhanden ist. Oftmals wird unter solche Flächen auch ein Vlies oder eine Plastikfolie verlegt, damit möglichst wenig Unkraut wächst. Die Verschotterung von Grünräumen, Gärten und Restflächen in Gewerbearealen unterläuft somit dem raumplanerischen Auftrag einer hochwertigen Siedlungsentwicklung nach innen.

Schottergärten führen zu Bodenversiegelung und zusätzlichem Abwasser, Verlust der Bodenfruchtbarkeit, Reduktion der Biodiversität im Siedlungsraum, negativen Auswirkungen auf das Mikroklima, ästhetisch wertlosen Flächen in der Siedlungslandschaft und negativen Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Bevölkerung. Die Studie belegt anhand von Expertenbefragungen, dass vor allem Zeitersparnis und (vermeintliche) Pflegeleichtigkeit als häufigster Grund für die Anlage von Schotter- anstelle von Grünflächen angeführt wird. Hinter der längerfristigen Pflegeleichtigkeit ist aber ein Fragezeichen zu setzen.

Die SL-Studie schlägt verschiedene Gegenmassnahmen vor: Gemeinden können in ihren Bau- und Nutzungsordnungen einen Mindestanteil an naturnaher oder einheimischer Bepflanzung vorsehen. Grosse Wirkung erzielen entsprechende Vorschriften im Rahmen von Gestaltungs- und Quartierplänen. Neben den Vorgaben „von oben“, die schwierig zu vollziehen sind, sollte auch an die Verantwortung der Gartenbaufirmen und Grundeigentümer für die Erhaltung der Lebensqualität appelliert werden. Denn die Nachbarschaftsbeeinflussung hat eine grosse Wirkung!

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ  
Raimund Rodewald, Geschäftsleiter

---

<sup>1</sup> Nicht zu verwechseln mit Ruderalflächen, Steingärten oder Kiesgärten, welche wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen darstellen können.

## Schottergärten: Beispiele



Foto: SL-FP



Foto: SL-FP



Foto: SL-FP



Foto: SL-FP

## Quelle

Rothenbühler Evi. 2017. Schottergärten und Landschaft: Dynamik, Akteure, Instrumente. Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (Hrsg.). Bern.

[www.sl-fp.ch](http://www.sl-fp.ch) > Grundlagen